



Zahlreiche Besucher kamen zur Freiwilligenmesse ins Rathaus. Foto: Blöchl

Freiwillige erobern das Rathaus

EHRENAMT / Die dritte Freiwilligenmesse im Augsburger Rathaus zog viele Interessierte an.

Augsburg. „Ohne Ehrenamt und freiwilligen Einsatz könnte eine Gesellschaft nicht funktionieren“, lautete zusammengefasst das Credo von Sozialbürgermeister Stefan Kiefer bei der Eröffnung der dritten Freiwilligenmesse im Unteren Fletz des Rathauses.

Symbolisch nahmen die Bürger am Wochenende ihr Rathaus in Beschlag, die großen Tore zum Rathausplatz waren geöffnet. Das und das parallel dazu laufende Turamichele-Fest auf dem Rathausplatz zogen viele interessierte Menschen in Augsburgs gute Stube. Und es war allerhand, was dort geboten wurde. Hier wurde sichtbar, wie groß und vielfältig das ehrenamtliche Engagement in der Stadtgesellschaft vorhanden ist. „Wir wollten diese Vielfalt zeigen und haben deswegen auf eine Einteilung nach Bereichen verzichtet“, erläuterte der Geschäftsführer des ausrichtenden Freiwilligenzentrums, Wolfgang Krell, die Intention der Messe.

49 Vereine und Verbände aus allen Bereichen präsentierten ihre Arbeit und informierten Interessierte über die Möglichkeit der Mitarbeit. Es wurde darauf verzichtet, beispielsweise eine soziale oder eine ökologische Ecke einzurichten, deshalb stand die Augsburger Tafel neben dem Interkulturellen Netz Altenhilfe (INA), das Kompetenznetz Demenz neben dem Gesundheitsverein, die lokale Agenda 21 informierte über Kli-

maschutz und ökologische Fragen, während daneben Behindertenorganisationen für ihre Ziele warben. Das Freiwilligenzentrum informierte in Referaten über Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements. Und der Andrang war riesig, schon kurz nach Eröffnung drängten sich um die 400 Menschen im Unteren Fletz, ein Gesumme von Stimmen und ein Bild fröhlicher und bunter Aktivität, trotz der manchmal durchaus schwierigen Thematik, die vermittelt wurde.

Wie viele neue ehrenamtlich engagierte Menschen an so einem Wochenende hier ihre Aufgabe finden, ist schwierig zu eruieren. Festzustellen war aber, dass trotz vieler Unkenrufe über fehlendes gesellschaftliches Engagement hier anderes zu erleben war. Ein junger Syrer, der selbst erst seit einigen Monaten in Deutschland und Augsburg ist, kann sich vorstellen, bei der Augsburger Tafel zu helfen, eine nicht mehr ganz junge Dame kann sich vorstellen, in der Flüchtlingsarbeit aktiv zu werden.

So manifestierte sich bei dieser Messe der Wille vieler Bürger der Stadt, eben nicht alles den Politikern oder anderen Führungspersonen in Wirtschaft und Gesellschaft zu überlassen, sondern selbst Hand anzulegen, um die Stadtgesellschaft zu gestalten. Ohne sie wäre unsere Stadt um vieles ärmer. (hb)